

2888/J XXII. GP

Eingelangt am 12.04.2005

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Beate Schasching
und GenossInnen
an den Bundeskanzler Dr. Wolfgang Schüssel
betreffend dem **Projekt Betriebssport**

Bewegung ist ein entscheidender Faktor für unser Wohlbefinden. Zu wenig Bewegung führt zu gravierenden, oft irreparablen Folgeerkrankungen. Haltungsschäden, Erkrankungen des Nerven- und Kreislaufsystems und zunehmend auch psychische Erkrankungen sind die Folge.

Aus diesem Grund sollte Sport für alle Menschen zu einem ständigen Begleiter werden. Betriebssport könnte unter anderem dazu beitragen das Gesundheitsverständnis der ArbeitgeberInnen und der ArbeitnehmerInnen zu erhöhen. Zusätzlich könnte sich der Betriebssport auch positiv auf das Betriebsklima auswirken.

Der Staatssekretär Mag. Karl Schweitzer hat am 8. März 2005 im Rahmen der Debatte im Budgetausschuss zum Kapitel Sport über zwei Wiener Projekte berichtet, die in diesem Sinne zur Gesundheitsförderung durchgeführt werden sollen. Ziel eines dieser Projektes soll sein, einhundert Wiener Betriebe über die Möglichkeit des Betriebssports zu informieren.

Da jedoch nicht klar ist, wie das Projekt aussehen soll und ob es überhaupt in der von Staatssekretär Mag. Karl Schweitzer angekündigten Form stattfinden wird, stellen die unterfertigten Abgeordneten folgende

Anfrage

- 1.) Wie beurteilen Sie die Bedeutung von Betriebssport?
- 2.) Ist dieses Projekt als Pilotprojekt für andere Bundesländer zu verstehen?
- 3.) Gibt es schon ähnliche Projekte in Wien bzw. in den Bundesländern? Wenn ja, welche? Wenn nein, gibt es Pläne für ähnliche Projekte?
- 4.) Von wem ging die Initiative für das Projekt aus?

- 5.) Wie sehen die konkreten Pläne zur Umsetzung des Projekts aus?
- 6.) Bei entsprechendem Feedback, gibt es Pläne zur Ausweitung des Projekts?
- 7.) In welchem zeitlichen Rahmen soll das Projekt statt finden? Ab wann soll es anlaufen? Wie lange soll es laufen?
- 8.) Wie viele ArbeitnehmerInnen sollen durch dieses Projekt mit den Vorteilen von kontrollierter Sportausübung und Bewegung am Arbeitsplatz konfrontiert werden?
- 9.) Welche konkreten Wiener Betriebe sollen mit dem Projekt angesprochen werden?
- 10.) Gab es schon Gespräche bzw. gibt es schon mögliche Kooperationen mit Wiener Betrieben? Wenn ja, mit welchen? Wenn nein, werden solche Gespräche statt finden bzw. mit welchen Wiener Betrieben wird eine Kooperation idealer Weise gewünscht?
- 11.) Wer bzw. welcher Sportverband soll mit der Durchführung des Projektes betraut werden?
- 12.) Hat sich auch der Wiener Betriebssportverband zur Durchführung dieses Projektes beworben?
- 13.) Haben sie Informationen darüber, dass der Wiener Betriebssportverband aus führenden Mitgliedern der Wiener Wirtschaft, aller Wiener Sportdachverbände und aus Mitgliedern der großen Wiener Sportverbände besteht?
- 14.) Wie hoch werden die Kosten für dieses Projekt sein?
- 15.) Wie wird dieses Projekt finanziert?
- 16.) Kann es sein, dass dieses Projekt vom Kabinett des Staatsekretärs bereits abgesagt wurde, bevor der Staatssekretär darüber im Rahmen der Budgetdebatte berichtet hat?
- 17.) War dem Staatssekretär der Umstand bekannt, dass das Projekt abgesagt werden soll und hat er trotzdem darüber im Parlament berichtet? Wenn ja, trifft diese Vorgehensweise auch auf andere Projekte zu?
- 18.) Was sind die Gründe für ein Ablehnen eines Sportprojekt?
- 19.) Für den Fall, dass das Projekt abgelehnt wurde, was waren die Gründe dafür?
- 20.) Wie viele Sportprojekte gibt es zur Zeit im Bundeskanzleramt und welche sind das?

- 21.) Gibt es Sportprojekte, die in Planung sind? Wenn ja, welche sind das?
- 22.) Gibt es Sportprojekte, die im Bundeskanzleramt vorgestellt, jedoch abgelehnt wurden? Wenn ja, welche waren das und aus welchen Gründen wurden diese Projekte abgelehnt?